



# Wasser in der Stadtentwicklung - Strategien der Stadt Essen

Friederike Weckenbrock  
Amt für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadt Essen

[friederike.weckenbrock@amt61.essen.de](mailto:friederike.weckenbrock@amt61.essen.de)

---

BuGG-Gründach-Forum  
06.11.2018

# Inhalt

1. Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“
2. Arbeitshilfe „Wassersensibilität in Bebauungsplänen“

## 1. Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“



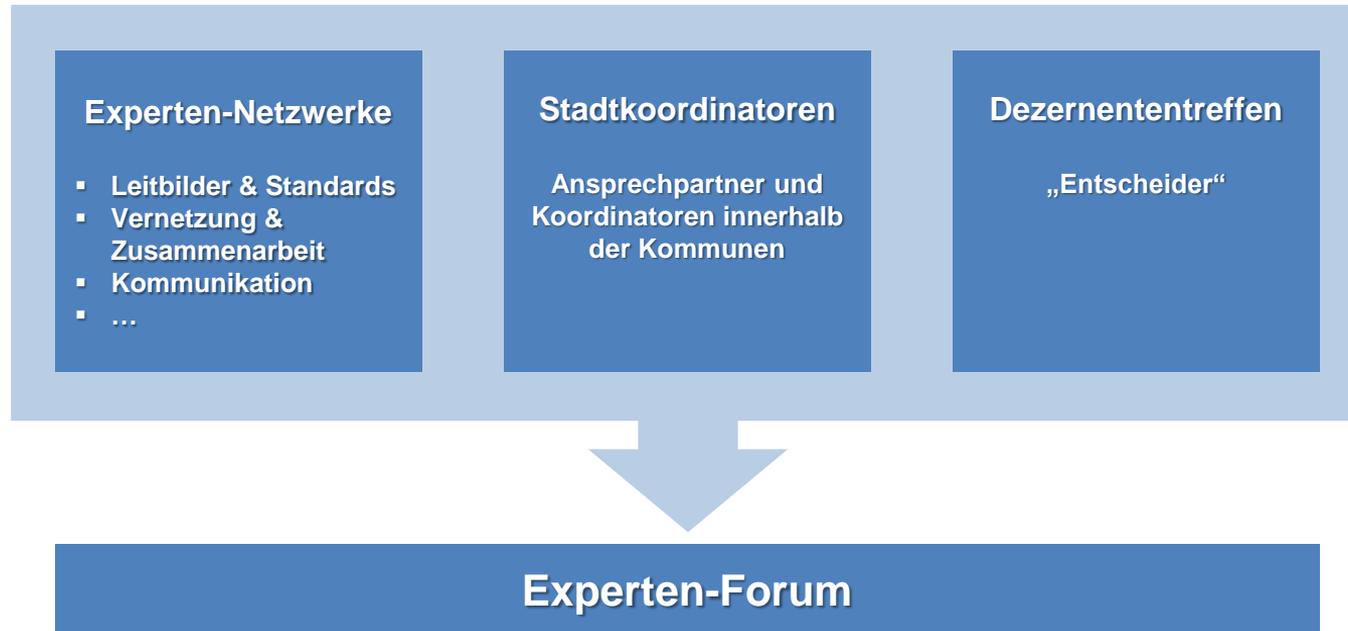
## Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“

- Ziel: gemeinsames Engagement für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung in der Emscherregion, die den besonderen Anforderungen des demographischen Wandels und der Klimawandelanpassung entspricht (EmscherGenossenschaft 2018)
- Kooperation zwischen den Emscherkommunen, dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW und der EmscherGenossenschaft
- Bausteine
  - Kooperation
  - Wissens- und Erfahrungsaustausch
  - Projektumsetzung



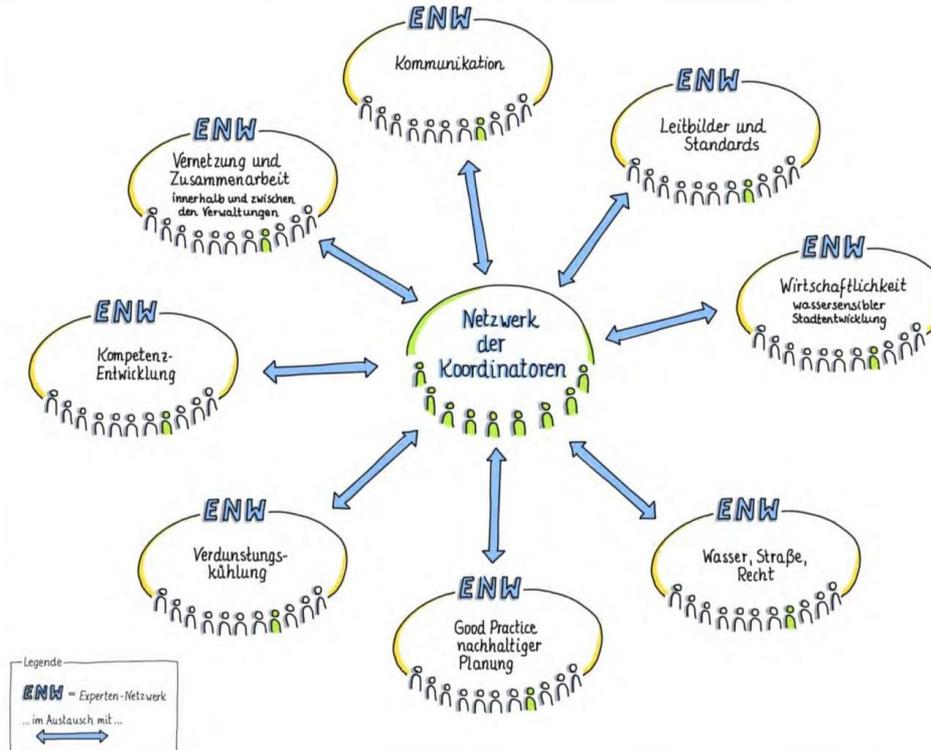
Quelle: EmscherGenossenschaft 2018

## Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“



Quelle: eigene Darstellung

# Experten-Netzwerke



Quelle: Emschergenossenschaft

# Maßnahmenplan 2020+



## Maßnahmenplan 2020+ der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“

### Gemeinsam für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit Wasser

Unsere Zukunft liegt in lebendigen und lebenswerten Städten mit attraktiven und multifunktionalen grün-blauen Infrastrukturen. Diese gewinnen für die Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Bedingt durch den Klimawandel nehmen Starkregenereignisse und Hitzeperioden in ihrer Häufigkeit und Intensität zu. Die Städte stellen dies vor besondere Herausforderungen und eröffnet zugleich Chancen, Stadträume gesundheitsförderlich und nachhaltig zu gestalten. Erforderlich ist ein gemeinsames und zügiges Handeln.

2014 haben wir uns mit der Absichtserklärung zur Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ zu einem gemeinsamen Engagement für eine solche nachhaltige Stadtentwicklung bekannt. Seitdem ist vieles erarbeitet und umgesetzt worden. Wir als Planungs-, Bau- und Umweltsachverständigen der Emscherkommunen und als technischer Vorstand der Emschergenossenschaft werden dies sichtbar machen und stellen mit dem Maßnahmenplan 2020+ weitere Weichen.

Der **Maßnahmenplan 2020+** wird kontinuierlich ergänzt. Er enthält aus der Arbeit der Experten-Netzwerke der Zukunftsinitiative konkrete Vorhaben in drei Bereichen:

- **Entwicklung nachhaltiger Zukunftsstrategien**
- **Produkte und Dienstleistungen**, u.a. für vernetztes und kooperatives Verwaltungshandeln
- **Gestaltung von Plattformen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch**

Als nächste Schritte werden wir:

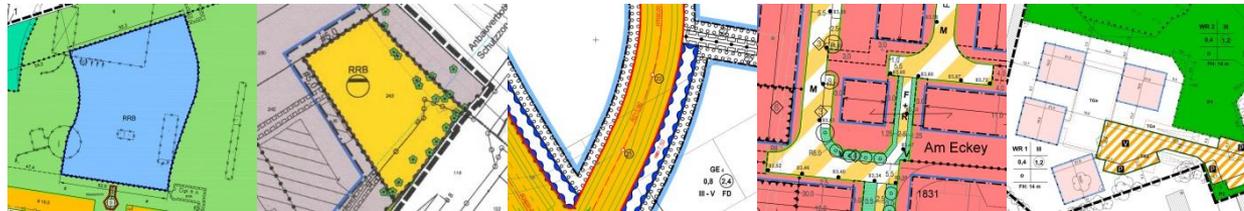
1. die erarbeitete **Strategie zur Dachbegrünung** bis Ende 2018 in den Räten unserer Kommunen zur Beschlussfassung bringen. Wir streben ein gemeinsames regionales Vorgehen an und wollen durch gleiche Rahmenbedingungen ein Zeichen gegenüber Eigentümern und Investoren setzen und diese zum Handeln motivieren. (L. Wilde, Dortmund)
2. die erstellte **Arbeitshilfe für Wassersensibilität in der Bauleitplanung** bis Ende 2018 in den zuständigen Fachausschüssen aller Kommunen zur Beschlussfassung bringen. Wir wollen mit Blick auf die Bedeutung von Wasser für heutige und künftige Generationen regionsweit gemeinsam handeln und die Arbeitshilfe entsprechend anwenden. (H. J. Best, Essen)

Quelle: Emschergenossenschaft

3. bis Ende 2018 im kommunalen Alltag erprobte **Handlungsempfehlungen für eine gesundheitsförderliche Stadtentwicklung mit grün-blauer Infrastruktur** vorlegen und anschließend unseren kommunalen Gremien vorstellen. (S. Lauen, Oberhausen)
4. die sog. **„Phase Null“**, d. h. die Konzeptphase von Vorhaben, in unseren Verwaltungen fachbereichsübergreifend durchführen, um integrales Planen von Anfang an sicherzustellen. Wir werden bis Ende 2018 prüfen, zu welchen Themen auch eine Einbindung der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft in die „Phase Null“ sinnvoll ist. (Dr. V. Kreuzer, Gladbeck)
5. immer bei der **Neuaufstellung von integrierten städtebaulichen Entwicklungs-konzepten (IBEK)** die Möglichkeiten für eine nachhaltige, lebenswerte Quartiersentwicklung mit Wasser in den Blick nehmen. (M. Harter, Gelsenkirchen)
6. bis Februar 2019 **konkrete Vorgehensempfehlungen zum Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels** in den Städten Castrop-Rauxel, Herne, Herten und Recklinghausen vorlegen und diese als Grundlage für ein gemeinsames regionales Konzept in den Austausch bringen. (M. Werner, Castrop-Rauxel)
7. bis Ende 2018 einen **Fahrplan mit konkreten Meilensteinen für die Entwicklung und Umsetzung weiterer Zukunftsstrategien und integrierter Projekte** in allen Kommunen erarbeiten. Wir wollen Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur Mitwirkung aktivieren und gemeinsam Erreichtes der Öffentlichkeit in 2020 präsentieren. Hierfür werden wir eine **Kommunikationsstrategie** erstellen. (Dr. M. Bradtke, Bochum)
8. den **Wissenstransfer** in der Region u. a. über die Experten-Netzwerke und das Experten-Forum der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ fortsetzen und auch darüber hinaus der Fachwelt anbieten. Unsere Erfahrungen stellen wir gerne auch anderen Regionen und Kommunen zur Verfügung. Dazu werden wir den Kontakt mit dem Land NRW über mögliche Wege und geeignete Formate vertiefen. (Dr. E. Grün, Emschergenossenschaft)

Die erfolgreiche Umsetzung der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung erfordern ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen. Wir sehen uns in der Verantwortung, dafür Sorge zu tragen und werden uns deshalb auch dafür einsetzen, dass das Land NRW seine Förderprogramme so ausgestaltet und aufeinander abstimmt, dass integrales Handeln im Sinne der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ wirksamer unterstützt wird.

## 2. Arbeitshilfe „Wassersensibilität in Bebauungsplänen“



## Arbeitshilfe „Wassersensibilität in Bebauungsplänen“

- Ziel: Sensibilisierung der an den kommunalen Planverfahren Beteiligten für eine wassersensible Stadtentwicklung und nachhaltige Verankerung im Planungsalltag
- zweistufiger Aufbau
  - **Stufe I**  
Sachbearbeiter in der verbindlichen Bauleitplanung
  - **Stufe II**  
wasserwirtschaftliche Fachplaner
- Pilotkommune Essen



## Arbeitshilfe Stufe I

- Zielgruppe: Sachbearbeiter in der verbindlichen Bauleitplanung
- Verfahrensstand: vor den förmlichen Beteiligungsschritten
- Grundlagenermittlung & weitere Fortschreibung im Verfahren
- Themenkomplexe
  - Allgemeine Rahmenbedingungen
  - Hochwasser- und Überflutungsschutz
  - Regenwasserbewirtschaftung
- Entwicklung eines Excel-Tools zur vereinfachten Bearbeitung

## Arbeitshilfe Stufe I

Befindet sich ein Fließgewässer in räumlicher Nähe?



Quelle: ELWAS-WEB

Liegt das Plangebiet in einem Trinkwasserschutzgebiet?



Quelle: Umweltportal NRW

Liegt das Plangebiet in einem förmlich festgesetzten oder vorläufig sichergestellten Überschwemmungsgebiet?



Quelle: Umweltportal NRW

## Arbeitshilfe Stufe I

- Ist eine Rückhaltung von Regenwasser geplant (z. B. durch Dachbegrünungen)?
- Sind Flächen für die Bewirtschaftung des Regenwassers im Plangebiet vorgesehen?



Quelle: Hans Blossey / EWG



Quelle: EWG

## Masterplan Krupp-Gürtel Nord / Essen 51



Quelle: Stahm Architekten, KLA kiparlandschaftsarchitekten, thyssenkrupp, Stadt Essen

## Masterplan Krupp-Gürtel Nord / Essen 51



Quelle: Thelen Gruppe

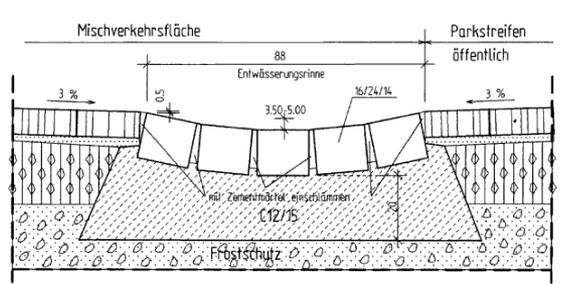
## Arbeitshilfe Stufe II

- Zielgruppe: wasserwirtschaftliche Fachplaner
- Verfahrensstand: so früh wie möglich
- Themenkomplexe
  - Regenwasserbewirtschaftung
  - Hochwasser- und Überflutungsschutz
  - Einfluss auf das Grundwasser
- Weitergabe an externe Gutachter bei der Erstellung eines Entwässerungskonzeptes als Unterstützungsangebot

## Arbeitshilfe Stufe II

### Regenwasserableitung im Bebauungsplan

- Ist eine offene Ableitung über Rinnen oder Gräben möglich?



Quelle: Stadt Dortmund



Quelle: Stadt Dortmund

## Arbeitshilfe Stufe II

### Gründächer

- Können für alle Flachdächer (und gering geneigte Dächer  $< 15^\circ$ ) Gründachfestsetzungen getroffen werden?
- Können Retentionsgründächer festgesetzt werden?



Quelle: Hans Blossey / EWG

## Arbeitshilfe Stufe II

### Gestaltung

- Welche Ansätze können verfolgt werden, damit Regenwasser erlebbar für die Bevölkerung gemacht wird?



Quelle: Elke Brochhagen, Stadt Essen



Quelle: scape Landschaftsarchitekten / Matthias Funk



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

---

BuGG-Gründach-Forum  
06.11.2018